



WDE001563A21

Wasserwirtschaftsamt
Deggendorf



Hydromorphologische Maßnahmen an der Ilz
Umsetzungskonzept Ilz
von Einmündung Stembach bis Ilzstau Hals
FWK 1_F625 (alt IN121)

Stand Mai 2022



Vorhaben:	Gewässer I. Ordnung - Ilz Umsetzungskonzept Ilz von Einmündung Stembach bis Ilzstau Hals FWK 1_F625 (alt IN121)
Flusskilometer:	4,525- 13,200
Gemeinden:	Passau, Ruderting, Salzweg, Tiefenbach
Landkreise:	Passau, Stadt Passau
Vorhabenskennzeichen:	-
Vorhabensträger:	Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf
Entwurfsverfasser:	Wasserwirtschaftsamt Deggendorf

Deggendorf, den 5.5.22


Michael Kühberger (Behördenleiter)

Geprüft und genehmigt
nach der fachlichen Stellungnahme
vom 28.7.22 Nr. RNB-52-4437-2-4
Landshut, den 28.7.22 -3
Regierung von Niederbayern

~~Weinzierl,~~
Esser, BD

Abkürzungsverzeichnis

BPI	Bewirtschaftungsplan nach WRRL
By	Bayern
FFH	Fauna-Flora-Habitat (Schutzgebiet nach der EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie)
Fkm	Flusskilometer
FWK	Flusswasserkörper
Gek	Gewässerentwicklungskonzept
GSK	Gewässerstrukturkartierung
LAWA	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser
LfU	Bayerisches Landesamt für Umwelt
UK	Umsetzungskonzept
WKA	Wasserkraftanlage
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie
WWA	Wasserwirtschaftsamt

Geprüft und genehmigt
nach der bayerischen Stättengesetzgebung
vom
Landesamt für
Regierung von Niederbayern
Weinried

0. Einleitung

Die WRRL fordert für diejenigen Flusswasserkörper (= größerer Gewässerabschnitt oder Zusammenfassung mehrerer kleiner Fließgewässer) Verbesserungen, die aufgrund struktureller (hydromorphologischer) Defizite den sogenannten „guten ökologischen Zustand“ beziehungsweise das „gute ökologische Potenzial“ nicht erreichen.

Dazu geeignete Maßnahmen sind im Maßnahmenprogramm nach Wasserrahmenrichtlinie für den Flusswasserkörper „Ilz von Einmündung des Stempbach bis Ilzstau Hals“ zwar genannt, müssen aber nicht zuletzt auch aus Effizienzgründen (Maßnahmenkosten und Maßnahmenwirksamkeit) konkretisiert werden. Im Hinblick auf eine zielgerichtete Umsetzung werden daher alle für die Zielerreichung des Flusswasserkörpers notwendigen hydromorphologischen Maßnahmen im sogenannten Umsetzungskonzept (UK) hydromorphologische Maßnahmen als konkrete Einzelmaßnahmen aufgenommen und im Umfang sowie in der räumlichen Verortung präzisiert. Im vorliegenden UK werden Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Verbesserung der Gewässerstruktur an diesem Abschnitt der Ilz dargestellt.

Planungsgebiet für das UK ist der Flusswasserkörper „Ilz von Einmündung des Stempbach bis Ilzstau Hals“ in seiner gesamten Ausdehnung (Länge etwa 8,5 km). Betroffen sind mehrere Gemeindegebiete, das heißt Verwaltungsgrenzen werden bei der Planung überschritten. Die Ilz ist im Planungsbereich Gewässer erster Ordnung, d. h. ein staatliches Gewässer. Die Federführung zur Aufstellung des UK liegt beim Wasserwirtschaftsamt Deggendorf. Das vorhandene Gewässerentwicklungskonzept (GEK) dient als wichtige fachliche Grundlage.

Das "Umsetzungskonzept hydromorphologische Maßnahmen" erfasst den Fließgewässeranteil der Flusswasserkörper (FWK) an Gewässern mit hydromorphologischen Defiziten. Es baut auf das vorhandene Gewässerentwicklungskonzept (GEK) auf. Die enthaltenen Maßnahmenvorschläge konzentrieren sich ausschließlich auf die Erreichung der Umweltziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit. Als Flächenumgriff (Planungsgebiet) für die Umsetzungskonzepte ist der jeweilige FWK und somit in der Regel ein grenzüberschreitendes Konzept vorgesehen.

Die Anlagen 1 bis 4 enthalten das Umsetzungskonzept für einen Abschnitt der Ilz der als „Flusswasserkörper Ilz von Einmündung Stempbach bis Ilzstau Hals FWK 1_F625 (alt IN121) bezeichnet wird.

1. Detailinformation/Stammdaten Flusswasserkörper

(s. a. Anlage 1)

Der Flusswasserkörper (FWK) Ilz erstreckt sich von der Einmündung des Stempbaches bei Fischhaus, Gemeinde Ruderting, bis zum Ilzstau Hals (Wehr Kraftwerk Hals), Stadt Passau, Stadtteil Hals.

Die Ilz ist in diesem Bereich ein Gewässer erster Ordnung, in der Unterhaltungslast des Freistaats Bayern. Es sind insgesamt ca. 8,500 Fluss-km.

(Genaue Abgrenzung s. Anl. 1.1 Steckbriefkarte und Übersichtslageplan Anlage 2).

Federführend ist das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf.

Einzelheiten zu den Stammdaten sind der Anlage 1.1 Wasserkörpersteckbrief zu entnehmen.

Folgende Grundlagen wurden bei der Erstellung des UK berücksichtigt:

- Liste der staatseigenen Grundstücke
- Rechtlich festgesetztes Überschwemmungsgebiet für die Stadt Passau und das vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiet für den Landkreis Passau
- WRRL-Maßnahmenprogramm (Stand Mai 2020)
- Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern (Datenstand November 2010)
- Gewässerentwicklungskonzept Ilz, WWA Passau, Stand 2007)
- Daten zur Gewässerstrukturkartierung (GSK), LfU, Stand 2017)
- Unterlagen zu dem Wasserrechtsverfahren Kraftwerk Oberilzmühle
- Zustandserfassung für das Naturschutzgebiet Halser Ilzschleife (Stand 1999)
- FFH-Managementplan für das FFH-Gebiet „Ilztal“; Vorentwurf, Stand März 2021

2. Bewertung und Einstufung des FWK

(s. a. Anlage 1.1 Wasserkörpersteckbrief)

Das Monitoring nach WRRL ergab folgende Bewertungsstufen

Makrozoobenthos	3	mäßig
Makrophyten /Phytobenthos	3	Mäßig
Phytoplankton	NK	Nicht klassifiziert
Fischfauna	3	Mäßig

Tabelle 1 (Stand 22.12.2021)

Der FWK ist als erheblich veränderter Wasserkörper eingestuft worden.

Für diese Wasserkörper gilt an Stelle des guten ökologischen Zustands das gute ökologische Potential, ein reduziertes, an die notwendigen physikalischen Bedingungen der Gewässernutzung angepasstes Qualitätsziel. (STMUGV 2004: Die Umset-

zung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Bayern, Ergebnisse der Bestandsaufnahme 2004)

Ziel ist es daher, erheblich veränderte Gewässer ökologisch aufzuwerten, um nach Maßgabe der WRRL das gute ökologische Potential zu erreichen.

Für den FWK sind die Monitoringergebnisse zu den einzelnen Qualitätskomponenten in Tabelle 1 aufgeführt. Das ökologische Potential ist demnach als „mäßig“ eingestuft. Handlungsbedarf ergibt sich vor allem aufgrund der Defizite bei der Komponente „Fischfauna“ und des „Makrozoobenthos: allgemeinen Degradation“

Die Ilz ist ein fischfaunistisches Vorranggewässer.

3. Maßnahmenprogramm (hydromorphologische Maßnahmen)

(s. a. Anlage 1.1 Wasserkörpersteckbrief, Entwurf Bewirtschaftungsplanung 2022-2027; Stand 22.12.2021)

Im Rahmen der Aufstellung des Bewirtschaftungsplanes wurden „Ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung der hydromorphologischen Verhältnisse“ erarbeitet. Bei den hydromorphologischen Maßnahmen wurde insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur aufgenommen:

LAWA-Code	Maßnahme
70	Maßnahmen zur Habitatverbesserung durch Initiieren/Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung
71	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil
72	Maßnahmen zur Habitatveränderung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung
73	Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Uferbereich
74	Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten
77	Maßnahmen zur Verbesserung des Geschiebehaushalts bzw. des Sedimentmanagements

4. Gewässerentwicklungskonzepte und sonstige Vorhaben

4.1 Gewässerentwicklungskonzepte

Grundlage für die Umsetzungskonzepte sind die Gewässerentwicklungskonzepte.

Maßnahmenvorschläge der Gewässerentwicklungskonzepte bezüglich der Verbesserung der Hydromorphologie sind:

Gewässerentwicklungskonzept Ilz von Fluss-km 0.000- 22,300; vom August 2007 (Geprüft und Genehmigt 01.03.2011)

- Erhalt der naturnahen Fließgewässerstrecken
- Einschränken der Unterhaltungsarbeiten
- Erwerb von Ufer- und Auegrundstücken
- Belassen von Sand- und Kiesbänken
- Belassen von Totholz
- Belassen von Uferanbrüchen
- Verbesserung der Gewässerdynamik
- Rückbau bestehender Ufersicherungen
- Beseitigen von Auffüllungen und Ablagerungen
- Verlegung von Wegen, Lagerflächen am Gewässer

4.2 Sonstige Vorhaben

Wasserrechtsverfahren Kraftwerk Oberilzmühle und Hals

Die gewässerökologischen Verbesserungsmaßnahmen Wasserrechtsverfahren für die Verlängerung der wasserrechtlichen Bewilligung nach 2010 für das Kraftwerk Oberilzmühle und Hals wurden in die Planung aufgenommen.

Durchführung: Wasserkraftwerke Passau GmbH

FFH-Managementplan Ilz-Talsystem

Die Ziele- und Maßnahmen gemäß dem Vorentwurf des MPI wurden bei der Erstellung des Uk berücksichtigt.

Zustandserfassung für das Naturschutzgebiet Halser Ilzschleife

Die Ergebnisse und Ziele gemäß der Zustandserfassung mit Pflegehinweisen für das Halser Ilztal (Pflege und Entwicklung) von 1999 wurden berücksichtigt

5. Grundsätze für die Maßnahmenvorschläge

Die planliche Darstellung der Maßnahmen ist Anlage 3 zu entnehmen.

Der Flusswasserkörper ist durch die Kraftwerksnutzung sehr stark geprägt. Insbesondere die Rückstaubereiche vor den Wehren wirkt sich sehr negativ auf die Gewässerstruktur, insbesondere Fließgeschwindigkeit und Geschiebehalt aus.

Schwerpunkte des Umsetzungskonzeptes sind daher hydromorphologischen Maßnahmen in den Stauwurzelbereichen und die Errichtung von Trittsteinbiotopen, im Sinne des Strahlkonzeptes.

6. Abstimmungsprozess und Realisierbarkeit

Abstimmungsprozess:

Da nur staatliche Gewässer (Gew. 1. Ordnung) betroffen sind und die Maßnahmen nur auf Flächen des Freistaats Bayern durchgeführt werden, wurde eine vereinfachte Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Zunächst erfolgte eine Beteiligung der Fachstellen (Untere Naturschutzbehörden, der Fachberatung für Fischerei, sowie des Landschaftspflegeverbandes Passau) und zusätzlich die Wasserkraftwerke Passau GmbH, als Betreiber der Wasserkraftanlagen.

Auf einen Runden Tisch wurde aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet. Der Entwurf für das Umsetzungskonzept wurde auf der Homepage des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf veröffentlicht. Über die örtlichen Medien (s. a. Anlage 6.1, Presseartikel vom 15.2.2022) wurde auf das Umsetzungskonzept hingewiesen. Innerhalb von vier Wochen konnten dann Stellungnahmen und Anregungen hierzu abgegeben werden.

Die beteiligten Verbände wurden über die Öffentlichkeitsbeteiligung informiert und um Stellungnahme zum Entwurf aufgefordert (s. a. Anl. 6). Die Anregungen oder Ergänzungen wurden in das Konzept eingearbeitet.

Realisierbarkeit:

Da der FWK Gewässer erster Ordnung ist, ist der Träger der Unterhaltungslast der Freistaat Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf. Maßnahmen zum Gewässerunterhalt werden daher im Rahmen der Jahresbauprogramme durch die Flussmeisterstelle durchgeführt.

Durch den Gewässerausbau zur Wasserkraftnutzung der Ilz ist die Unterhaltungsverpflichtung z. T. auch als Sonderunterhaltungslast auf den Wasserkraftbetreiber (Wasserkraftwerke Passau GmbH) übergegangen.

Im Rahmen der Neubewilligung für die WKA Oberilzmühle sind bereits einige hydromorphologische Maßnahmen umgesetzt worden, bzw. sind noch geplant. Diese sind in das Umsetzungskonzept aufgenommen worden.

Alle Maßnahmen sind nach dem derzeitigen, rechtlichen Stand aufgenommen worden. Derzeit laufen mehrere Wasserrechtsverfahren im Planungsgebiet (z. B. Herstellung des Altarms bei Flusskm 12,400.12,500). Zudem ist gemäß Gerichtsbescheid ein Entlandungskonzept für den Stauraum Oberilzmühle vom Anlagenbetrei-

ber zu erstellen. Sollten sich Änderungen in dieser Hinsicht ergeben (z. B. zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen, Umfang oder Trägerschaft), so wird das UK fortgeschrieben werden.

Unterteilung der Maßnahmen:

Maßnahmen erster Priorität sind Maßnahmen an Schlüsselstellen, die bei einer Maßnahmenumsetzung zu wesentlichen Verbesserungen der ökologischen Verhältnisse beitragen und für die Erreichung des guten Zustands essenziell sind. Zudem ist darauf geachtet, dass diese auch schnell umsetzbar sind, also kein Grunderwerb oder langwierige Wasserrechtsverfahren hierfür notwendig sind.

Maßnahmen zweiter Priorität sind wichtig für die Zielerreichung bzw. für die ökologische Funktionsfähigkeit des Gewässers, die jedoch keine Schlüsselstellen darstellen und deren ökologische Effekte sich auf kürzere Abschnitte beschränken.

Auch Maßnahmen, die erst mittelfristig umsetzbar sind wurden hierbei aufgenommen. Hierzu gehören die Maßnahmen zur Anbindung der Nebengewässer, da die Umsetzung erst nach Erstellung des Entlandungskonzeptes Stauraum Oberilzmühle durchgeführt werden kann.

Derzeit nicht durchführbare Maßnahmen:

Im UK sind auch Maßnahmen, die Grundeigentum und somit die Belange Dritter betreffen. Die Maßnahmen wurden in das UK mit aufgenommen, da sie aus fachlicher Sicht als notwendig erachtet werden (vgl. unter Punkt 8), aber erst nach Grunderwerb durchführbar sind.

Daher soll in diesen Bereichen, nach der Genehmigung des UK eine Umfrage bei den Grundstückanliegern durchgeführt werden. Bei Verkaufsbereitschaft können nach Erwerb der Flächen oder durch das Schließen von Nutzungsvereinbarungen weitere Maßnahmen umgesetzt werden.

Zudem sind Maßnahmen, die aus ökologischer Sicht wichtig für die Umsetzung wären, aber technisch nur sehr schwierig umzusetzen sind mit aufgenommen worden. Diese Maßnahmen werden vorerst zurückgestellt und erst nach Beendigung der anderen Maßnahmen (Priorität 1 und 2), wenn der gute Zustand nach Monitoring noch nicht hergestellt ist in Angriff genommen.

7. Maßnahmenvorschläge

Die Lage der Maßnahmen ist im Plan Anlage 3 dargestellt. Eine kurze Maßnahmenbeschreibung, Umsetzungszeitplan und Kosten sind Anlage 4 Maßnahmenübersicht mit Umsetzungszeitplan zu entnehmen.

Die Maßnahmen werden vor Durchführung noch einmal im Einzelnen hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit und Wirkung überprüft und mit allen Fachstellen abgestimmt.

Alle vorgeschlagenen Maßnahmen stehen unter dem Vorbehalt, dass bei deren Umsetzung der Hochwasserschutz (die Hochwasserneutralität) vollständig gewährleistet werden muss.

Gleichzeitig werden für die geplanten Maßnahmen auch die notwendigen umweltfachlichen Planungen erstellt.

Im Folgenden werden Beispiele für die Maßnahmenvorschläge erläutert.
(Die Beschreibung der Maßnahmen im UK erfolgt unter Verwendung der Maßnahmcodes der aktuellen Zuordnungsliste LAWA/ BY- Maßnahmenkatalog (Stand 2015). Die Auflistung der einzelnen Codes und deren Bedeutung kann der Anlage 1.2 entnommen werden.

Code 69: Maßnahmen zur Verbesserung der linearen Durchgängigkeit

Unsere Fließgewässer bilden von Natur aus miteinander vernetzte Lebensräume. Querbauwerke, wie z.B. Wehranlagen oder Abstürze behindern bzw. unterbinden den Transport von Geschiebe und die biologische Durchgängigkeit im Hauptstrom und zu den Zuflüssen. Eine eingeschränkte bzw. unterbundene biologische Durchgängigkeit wirkt sich gravierend auf die Bestandsentwicklung der Fische aus, da z. T. überlebenswichtige Lebensräume nicht mehr erreicht werden können (homepage des Landesamtes für Umwelt: www.lfu.bayern.de)

Maßnahme 69.3: Fischaufstiegshilfe anlegen

Die Aufstiegshilfe am Kraftwerk Oberilzmühle wurde 2006 als eine kombinierte Schlitzpassanlage und Umgebungsbach errichtet. 2014 wurden noch zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit durchgeführt.
Gemäß Wasserrechtsbescheid sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

Code 70: Maßnahmen zur Habitatverbesserung durch Initiieren/Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung

Längsbauwerke begrenzen die Eigenentwicklungsmöglichkeiten des Gewässers und stören die Geschiebeführung.

Maßnahme 70.1:

Flächenerwerb zur eigendynamischen Entwicklung

Maßnahme 70.2:

Beseitigen/Reduzieren massiver Ufersicherungen

Soweit möglich, ist massiver Längsverbau unter Beachtung flussbaulicher Erfordernisse zurückzubauen.

Punktuell werden Strömungshindernisse eingebaut. (s. a. Code 71)

Die gleichmäßige Uferlinie wird hierdurch aufgelöst, die biologische Vielfalt am Gewässer erhöht und die Eigendynamik vergrößert, Seitenerosion wird zugelassen (Geschiebezuführung), Neubildung von Steilwänden, Uferanbrüchen usw. gefördert. Diese Maßnahmen werden nur dort durchgeführt, in denen der Uferstreifen auch im Eigentum des Maßnahmenträgers sind. Ansonsten werden die Maßnahmen als derzeit nicht durchführbar eingestuft (s. a. 8 Grunderwerb).

Code 71: Maßnahmen zur Habitatverbesserung im vorhandenen Profil

Eine Strukturierung monotoner Gewässerabschnitte kann durch punktuelle Verbesserung mittels Strukturelemente innerhalb des vorhandenen Gewässerprofils, z. B. Buhnen, Störsteine, Totholz aufgewertet werden.

Eine Erhöhung der Strömungsvielfalt bzw. gezielte Strömunglenkung und Struktur-anreicherung kann durch das Einbringen von Strukturen wie Holzsporne, Totholz, Wurzelstöcken und Buhnen, bzw. die Anlage von Kieslaichplätzen, erfolgen. Dabei entsteht eine Vielzahl an neuen, kleinräumigen Lebensräumen mit unterschiedlichen Strömungsbedingungen und Tiefenvarianz.

Insbesondere in Rückstaubereichen kann durch Totholz die Lebensraumvielfalt für Fische und Makrozoobenthos erhöht werden.

Code 72: Maßnahmen zur Habitatveränderung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- und Sohlgestaltung, inkl. begleitender Maßnahmen

Maßnahme 72.1:

Gewässerprofil naturnah umgestalten

An der Ilz sind teilweise steile und gleichmäßige Ufer vorhanden.

Die naturnahe Profilgestaltung trägt zur Verbesserung der Verzahnung und Übergänge von Wasser zu Land bei.

Niedrige Ufer fördern eine schnellere, naturgemäße Ausuferung und dienen somit dem vorbeugenden Hochwasserschutz sowie dem Stoffrückhalt bzw. der Sedimentation in der Aue. Die Ausuferung ist auch von Bedeutung für den Wasserhaushalt (Abfluss). Darüber hinaus bildet sich eine größere Strukturvielfalt mit Flachwasserbereichen aus, welche für die Entwicklung zahlreicher Wasserorganismen erforderlich ist. Zur Profilgestaltung gehört auch die stellenweise Verengung des Mittelwasserbereichs um die Strömungsvielfalt zu erhöhen.

Wie auch bei Code 70 werden die Maßnahmen nur auf Flächen durchgeführt die sich auch im Eigentum des Maßnahmenträgers befinden.

Code 73 Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Uferbereich

Code 73.1: Ufergehölzsaum herstellen oder entwickeln

Code 73.2: Hochstaudensaum herstellen oder entwickeln

Entlang der Ilz sind überwiegend standortgerechte Ufergehölze vorhanden, bzw. es grenzt im Rückstaubereich des KW Oberilzmühle naturnaher Hangwald unmittelbar an das Gewässer an.

Im Bereich des Badeplatz Oberilzmühle fehlt dieser jedoch auf einer längeren Strecke. Um den Badebetrieb nicht zu beeinträchtigen wird die Bepflanzung mit einzelnen Schwarzerlenhochstämmen vorgeschlagen. In den übrigen Bereichen, die nicht für den Zugang zum Gewässer benötigt werden, sollte ein Hochstaudensaum ausgebildet werden. Dies fördert die Biotopvielfalt und bietet auch Lebensraum z. B. für Libellen (Ansitzwarten). Die überhängende Vegetation wirkt sich auch positiv auf die Gewässerorganismen, insbesondere Makrozoobenthos aus. Der Hochstaudensaum sollte nur abschnittsweise einmal im Jahr im Herbst gemäht werden.

Code 73.3: Ufervegetation naturnah entwickeln

Im Bereich des Badeplatzes Hals ist an einigen Stellen nur eine Baumreihe mit Kulturpappeln vorhanden. Hier sollte langfristig diese nicht standortgerechten Gehölze im Rahmen der Gewässerunterhaltung durch Schwarzerlen ersetzt werden.

Hierbei ist insbesondere darauf zu achten, dass nur autochthone Gehölze verwendet werden.

Code 74: Maßnahmen zur Auenentwicklung und zur Verbesserung von Habitaten

Die Ilz befindet sich innerhalb des Flusswasserkörpers in einem Engtal. Maßnahmen zur Auenentwicklung sind daher nur in wenigen Abschnitten möglich.

Code 74.1 Primäraue naturnah wiederherstellen

Wenn großflächig Grunderwerb getätigt werden kann, so sollte die Aue naturnah gestaltet werden. Ziel ist es dabei auch Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie wiederherzustellen: Neugründung von Auwaldflächen oder extensiv genutzte Offenlandbereiche.

Code 74.3: Auegewässer, Ersatzgewässer anlegen

Altgewässer sind wichtige Rückzug- bzw. Aufwuchsräume für Fische, z.B. als Winterplatz (ein Gebiet in dem die kalte Jahreszeit mit geringem Energieverbrauch überwunden werden kann); Habitat für Jungfische von Fließgewässerarten (z.B. Barbe); Schutzraum vor Abschwemmung bei Hochwasser.

Durch Verlandung gehen sie zunehmend verloren.

Ziel ist es daher auf Flächen des Freistaats Bayern wieder neue Altgewässer anzulegen. Ist der Platz hierfür nicht vorhanden, können bereits auch kleinere Buchten Ersatzrückzugsräume bilden.

Code 74.4: Auegewässer, Ersatzgewässer entwickeln

Bei Fluss-km 6,450-5,800 ist bereits ein kleiner durchströmter Seitenarm vorhanden, der Bedeutung als Jungfischhabitat hat. Problematisch ist jedoch die geringe Durchströmung bei niedrigen Wasserständen. Durch Absenkung des Einströmbereichs kann der Lebensraum daher noch erheblich aufgewertet werden.

Code 75: Anschluss von Seitengewässern und Altarmen (Quervernetzung)

Code 75.2: Durchgängigkeit in die Seitengewässer verbessern

Durch die Strukturierung der Mündungsbereiche von Seitengewässern können diese Anbindungen fischpassierbar gestaltet werden und gleichzeitig werden so Laich- und Jungfischhabitaten im Rückstaubereich vom Kraftwerk angelegt.

Die Maßnahme wird durch den Einbau von Totholz ergänzt.

Befindet sich im unmittelbaren Mündungsbereich ein Querbauwerk so kann dies im Zuge der Baumaßnahme zurückgebaut werden. Es sollte vorher aber überprüft wer-

den ob sich ein Steinkrebsvorkommen im Gewässeroberlauf befindet. Ggf. muss dann zur Eindämmung der Krebspest auf die Durchgängigkeit verzichtet werden.

Z. T. haben sich bereits naturschutzfachlich wertvolle Bereiche in den Mündungstrichtern entwickelt. Bei der Baumaßnahme ist daher z. B. auf den Erhalt von Lebensraumtypen nach FFH zu achten.

Die Maßnahmen erfolgen erst nach der Erstellung des Entlandungsgutachen für den Stauraum Oberilzmühle, da es ansonsten zu Überschneidung bei den Maßnahmen, kommen kann.

Code 77: Maßnahmen zur Verbesserung des Geschiebehaushalts bzw. Sedimentmanagements

Durch den Geschieberückhalt im Stau Oberilzmühle tritt ein Geschiebedefizit unterhalb des Kraftwerks auf. Dies führt zu einem Defizit an geeigneten Laichplätzen für strömungsliebenden Arten.

Code 77.3 Geschiebe aus Stauanlagen einbringen/umsetzen

Durch das Einbringen von geeignetem Kies unterhalb der Staustufe Oberilzmühle können wieder neue Strukturen geschaffen werden, die geeignet für Kieslaicher sind und das Defizit ausgleichen. Bei der Auswahl des Sediments ist besonderer Wert auf das Vorkommen der Flussperlmuschel zu legen. Ein Eintrag von Feinmaterial ist auf alle Fälle zu vermeiden, da dies die Muschelbestände gefährden würde. Daher wird vom Anlagenbetreiber ein Sedimentmanagementplan erstellt.

8. Flächenbedarf

Die geplanten Maßnahmen erfolgen hauptsächlich im Gewässerbett der Ilz (im Eigentum des Freistaats Bayern).

Aufgrund der engen Tallage und der überwiegend naturnahen Nutzung – meist grenzen Waldflächen an- sind nur in wenigen Bereichen Flächen zum Grunderwerb vorgeschlagen worden.

Der Flächenbedarf für die Umsetzung der vorgesehenen hydromorphologischen Maßnahmen beläuft sich auf ca. 2,2 ha. (s. Anlage 7).

9. Kostenschätzung

Für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen werden ca. 182.800,00 € für Grunderwerb und ca. 1.053.000,00 € für Baumaßnahmen vorgesehen. Die Gesamtkosten betragen ca. 1.235.800,00 €.

(Genaue Aufstellung der Kosten s. a. Anlage 4)

10. Weiteres Vorgehen

Die Umsetzung der geplanten Unterhaltungsarbeiten erfolgt im Rahmen der Jahresbauprogramme durch die Flussmeisterstelle Passau unter Anmietung der erforderlichen Großgeräte und Fuhrleistungen.

Für Ausbauvorhaben werden Wasserrechtsverfahren durchgeführt.

Die Maßnahmen der Wasserkraftwerke Passau GmbH werden gemäß der Vereinbarung zwischen FSB und Anlagenbetreiber sukzessive umgesetzt.

Bei Unterhaltungsarbeiten sind vor Baubeginn die geplanten Maßnahmen mit der Fachberatung für Fischerei und den unteren Naturschutzbehörden abzustimmen. Da die Ilz ein Flussperlmuschelgewässer ist, ist auch der Projektleiter für den Flussperlmuschelschutz beim Landschaftspflegeverband Passau, bzw. die Muschelkoordinationsstelle, zu informieren.

Aufgestellt:

Passau, den 3.5.2022



Christa Pantke,
Sachgebietsleiterin Gewässerentwicklung

Geprüft:

Deggendorf, den 5.5.22



Thomas Kortmann,
Fachbereichsleiter Wasserbau, Gewässerentwicklung

Ilz, Gewässer I. Ordnung

**Umsetzungskonzept Ilz von Einmündung Stempbach bis Ilzstau Hals
FWK 1_F625 (alt IN121)**

Flusskilometer: 4,525- 13,200

Gemeinden: Passau, Ruderting, Salzweg, Tiefenbach

Landkreise: Passau, Stadt Passau

Verzeichnis der Unterlagen

Stand Mai 2022

- Anlage 1 Grundlagen
 - 1.1 Wasserkörpersteckbrief (Entwurf Bewirtschaftungsplanung 2022-2027)
 - 1.2 LAWA/ BY- Maßnahmenkatalog (Auszug)

- Anlage 2 Übersichtslageplan (M.: 1 : 50 000)

- Anlage 3 Lageplan: Hydromorphologische Maßnahmen (M.: 1 : 10 000)

- Anlage 4 Maßnahmenübersicht

- Anlage 5 Stellungnahmen Fachstellen
 - 5.1 Stellungnahme Fachberatung für Fischerei
 - 5.2 Stellungnahme Untere Naturschutzbehörde; Landkreis Passau
 - 5.3 Stellungnahme Untere Naturschutzbehörde; Stadt Passau
 - 5.4 Landschaftspflegeverband

- Anlage 6 Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit
(nur für den internen Gebrauch, keine Weitergabe an Dritte)

- Anlage 7 Grunderwerbsplan
(nur für den internen Gebrauch, keine Weitergabe an Dritte)